

Erinnerung an besondere Tage

Empfang Oberbürgermeister Kurt Gribl würdigt die Leistungen der Augsburger bei Olympia und den Paralympics. Es gibt aber auch Zeichen der Trauer

VON PETER DEININGER

Die Olympischen Spiele üben eine große Faszination aus. „Es ist der Traum eines jeden Sportlers, Teil dieser großartigen Idee zu sein“, betont Oberbürgermeister Kurt Gribl am Mittwoch im Fürstenzimmer des Rathauses beim Empfang der Augsburger Olympiateilnehmer.

Silbermedaillengewinner Philipp Max fehlt. Der FCA-Fußballer muss trainieren, die Slalomkanuten Hannes Aigner (AKV) und Sideris Tasiadis (Kanu Schwaben) haben Zeit. Sie gewannen 2012 in London Medaillen, im August 2016 in Rio de Janeiro fehlten nur Kleinigkeiten, um dieses Kunststück zu wiederholen. Sie haben sich auf den Plätzen vier und fünf eingereiht, Melanie Pfeifer (Schwaben, noch in Urlaub) erreichte Rang sieben. „Sie alle dürfen sich als Gewinner fühlen“, sagt Gribl. Als Teil einer internationalen Sportfamilie mit unvergesslichen Erinnerungen.

Diese sind nicht nur positiv, darauf weist ein Bild samt weißen Blumen hin. Mit einem Kondolenzbuch erinnert die Stadt an Kanu-Bundestrainer Stefan Henze, der in Brasilien an den Folgen eines Autounfalls starb. „Wir versuchen, so gut es geht in die Normalität zurückzukehren“, beschreibt Kajak-Bundestrainer Thomas Apel die Gefühlswelt in den Kreisen der Wildwasserpaddler.

Der Olympiavierte Hannes Aigner hat in Sardinien Urlaub gemacht und ist schon wieder im Padelmodus. Kürzlich belegte er beim Dolomitenmann mit seinem Team den fünften Platz. Demnächst nimmt er an der Weltmeisterschaft (Sickline) der Extrem-Wildwasserfahrer im Ötztal teil. Wenn es die Bundeswehr zulässt, will er Ende Oktober in Japan auf Paddeltour gehen. „Der Zeitplan überschneidet sich mit meinem Feldweibel-Lehrgang in Hannover“, hofft der Sportsoldat auf Verständnis seiner Vorgesetzten.

Canadierfahrer Sideris Tasiadis drückt nach einem Türkei-Urlaub wieder die Schulbank. Der 26-Jährige bereitet sich auf seine Abschlussprüfungen vor, Ende Januar will er seine Ausbildung bei der Polizei abschließen. Ins Kanutraining möchte der Silbermedaillengewinner von London im November wieder einsteigen. Das ist für ihn früh genug. „In einem anstrengenden Olympiajahr muss man seinem Körper Gelegenheit zur Regeneration geben.“ Tasiadis sieht aber seine Zukunft noch für längere Zeit im Canadierboot. „Acht Jahre kann ich schon



Paralympics-Sieger Michael Teuber trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Augsburg ein, dahinter haben sich von links OB Kurt Gribl, Kajakfahrer Hannes Aigner und Canadierspezialist Sideris Tasiadis eingereiht.

Fotos: Fred Schöllhorn

noch machen.“ Der Augsburger hat nicht nur Tokio 2020, sondern auch die Spiele 2024 im Blick.

Über weitreichende Erfahrung im Behindertensport verfügt Michael Teuber aus Odelzhausen (Landkreis Dachau). Der Radsportler gewann bei den Paralympics in Brasilien seine vierte Goldmedaille im Zeitfahren der Straßensportler.

In dieser Disziplin startet der 48-Jährige für den BSV München. Im Radsport feierte er viele Jahre seine Triumphe für die RSG Augsburg. Er ist immer noch Mitglied im Verein. „Ich fahre regelmäßig auf der Bahn in Augsburg, weil ich auch Landestrainer bin.“

Im kalten Winter, wenn sich die Besten der Branche auf die Bahn-

Weltmeisterschaft vorbereiten, sind die Bedingungen in Lechhausen allerdings schwierig. Teuber vermisst auch die Unterstützung des Verbandes bei der Anschaffung des speziellen Materials. „In Rio bin ich mit einem umgebauten Straßenrad in der 3000-m-Verfolgung gefahren.“

Das reichte immerhin zum fünften Platz. Teuber ist der Meinung, dass bei entsprechender Unterstützung mehr möglich gewesen wäre. So aber hat er sich auf die Straßenrennen konzentriert und trägt sich am Mittwoch ebenso wie die anderen Sportler ins Goldene Buch der Stadt ein. „Jeder hat auf ganz sympathische Art Augsburg repräsentiert“, freut sich Oberbürgermeister Gribl.



Erinnerung an den verstorbenen Kollegen Stefan Henze: Bundestrainer Thomas Apel schreibt eine Würdigung in das Kondolenzbuch.